



Abend-

Zeitung.

22.

Dienstag, am 26. Januar 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Der Mentor.

Ein kleiner Knabe, Fritz genannt,
Ging durch die Stadt an seines Lehrers Hand.
Sie wanderten schon eine gute Strecke,
Und bogen grad' um eine Straßenecke,
Wo eine Frau mit Früchten saß.

„O je!“ rief Fritz, „welch schönes Obst ist das!“
Mit diesen Worten sprang er nah
Zum Korbe hin, und eh' der Mentor sich's versah,
Erwischt' er schnell die schönste Birne.

Der Alte runzelte die Stirne.
„Fritz, Fritz, Du solltest Dich doch schämen,
Der Frau ihr Eigenthum zu nehmen;
Ei! kann man denn so wenig sich bezähmen?“ —

Er sprach's und riß in voller Wuth darauf
Die Birn' ihm aus der Hand, und — aß sie sel-
ber auf.

Dem Mentor gleichen viele Moralisten,
Die rastlos sich mit ihrer Tugend brüsten.
Sie sehen stolz auf Andere herab,
Als ob sie nichts von ihrer Schwäche wüßten;
Doch leider bricht das eigene Gelüsten
Oft ihrer Tugend nur zu bald den Stab.

Heinrich Doering.

Die Versuchung.

(Fortsetzung.)

15.

Die Gräfin Gorm.

In manchen Büchern hatte ich gelesen, auch
wohl hie und da erzählen gehört, daß die Diener-

schaft in großen Häusern gewöhnlich zur Klasse der
Unausstehlichen gehöre, den Fremden, besonders
wenn sie bescheiden einträten, mit grober Gerings-
schätzung begegne und durch ihr rohes Betragen,
auf den Glanz ihrer Herrschaft einen entstellenden
Fleck werfe.

Ich hatte mich in meiner Vorstellung von den Vor-
höfen der großen Welt sehr getäuscht. Der Bediente
empfang mich sehr artig und meinte, ich käme zwar
ein wenig früh, allein die Frau Gräfin wären doch
schon längst aufgestanden, säßen bei der Arbeit, und
würden mich daher wohl annehmen. Könnte ich
ihm aber mein Anliegen eröffnen, so wäre es ihm
lieb, denn die gnädige Frau wüßten gern im Vor-
aus, was die Leute bei Ihnen suchten, um gleich
vorbereitet zu seyn. Ich entgegnete ihm darauf, be-
scheiden lächelnd, daß ich bei der Frau Gräfin
nichts suche, sondern im Gegentheil ihr etwas
bringe; — ich meinte meinen Dank für ihren gu-
ten Willen. —

„Ah, schön!“ rief er noch freundlicher, „da
werden Sie gewiß nicht abgewiesen; solche Besuche
sind hier gar selten.“

Er führte mich durch mehrere Gemächer, bat,
in dem Vorzimmer zu warten, und ging zur Gräfin
hinein.

Ich hatte Muse genug, mich hier umzusehen,
und bemerkte einige mir ganz unerwartete Dinge.
Das Frühstück war bereits genossen, das schloß ich